8215

Univ.-Bibl.
Giessen

Jahres-Bericht

über die

Selecten-Schule,

(katholische höhere Bürgerschule und Progymnasium nebst Vorschule)

durch welchen zu der

am Freitag den 12. April 1878

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

Dr. J. Becker,
Inspector und Professor.

KNGL. PR. GYMNAS. BIBLIOTH. * DILLENBURG *
Ungültig

Inhalt: Schulnachrichten vom Inspector.

Frankfurt am Main.
Druck von Krebs-Schmitt Nachfolger Gebr. Weisbrod.
1878.

1878. Progr. Nr. 343.

Jahres-Bericht

über die

Selecten-Schule,

(katholische höhere Bürgerschule und Progymnasium nebst Vorschule)

durch welchen zu der

am Freitag den 12. April 1878

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

Dr. J. Becker,

Inspector und Professor.

Inhalt: Schulnachrichten vom Inspector.

Frankfurt am Main.

Druck von Krebs-Schmitt Nachfolger Gebr. Weisbrod.

1878.

Schulnachrichten.

I.

Uebersicht des im Schuljahre 1877—78 ertheilten Unterrichts.

A. Vorschule.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: im Sommer: Weber, im Winter: Geissel.

1. Religion. Einübung und Erklärung der gewöhnlichen Gebetchen. Die ersten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes wurden nach Bildern erklärt und gelernt.
2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. a. Vorübungen zum Schreiblesen; Einübung der Buchstaben und der Verbindungen derselben bis zu mehrsilbigen Wörtern; Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift (Kremer's Fibel); Dictandoschreiben. 9 St. (Weber) Geissel.

b. Anschauungsunterricht: Besprechungen über Gegenstände, die entweder unmittelbar während des Unterrichts angeschaut werden können oder dem täglichen Anschauungskreise der Kinder entnommen sind und nach Bildern. Auswendiglernen von Gedichtchen.
4 St. (Weber) Geissel.

3. Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 nach Gasser, Rechenfibel I und II. 6 St. (Weber) Geissel.

4. Schreiben. Im Sommer in Verbindung mit dem Lese-Unterricht, im Winter getrennt als eigentliches Schönschreiben in Hefte. 3 St. (Weber) Geissel.

5. Turnen. Gliederübungen auf und von der Stelle; Turnspiele.
2 St. Reusch, zuletzt Geissel.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Reusch, zuletzt Geissel.

1. Religion. Erstes Hauptstück des kleinen Katechismus. Ausgewählte Erzählungen aus der kleinen biblischen Geschichte wurden erklärt und nacherzählt.
2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. a. Lesen in Lüben und Nacke, 2. Theil, verbunden mit den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen, Anleitung zum Wiedererzählen des Gelesenen. b. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes; Deklination, Comparation und Conjugation in activer Form. c. Orthographische Uebungen.
7 St. Reusch, zuletzt Rauscher.

d. Anschauungs-Unterricht. 1. Ortskunde: das Schulhaus; die nächste Umgebung des Schulhauses; Grundriß der Stadt; die nächste Umgebung bis zu den Warten. 2. Naturgeschichte: Besprechung von Thieren und Pflanzen, besonders derjenigen, welche im Lesebuch vorkommen. 3. Memorieren und Singen. 4 St. Reusch, zuletzt Geissel.

3. Rechnen. Die vier Species in Zahlenkreisen von 1—100 nach Gasser, Schulrechenbuch. I. 1. 6 St. Reusch, zuletzt Geissel.

4. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in Netzlinien nach Vorschreiben an der Wandtafel und im Heft; Taktschreiben. 3 St. Reusch, zuletzt Geissel.

5. Turnen. Wiederholung und Verbindung der Gliederübungen auf und von der Stelle; leichte Geräth- und Gerüst-Uebungen; Turnspiele.
2 St. Reusch, zuletzt Geissel.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: im Sommer: Geissel, im Winter: Mardner.

1. Religion. a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück nach dem kleinen Katechismus. Beichtunterricht. Wiederholung des ersten Hauptstückes. b. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes, nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster
2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen in Lüben und Nacke, 3. Theil, mit Erklärung des Gelesenen; Memorieren von Gedichten. Grammatik: Behandlung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt); wiederholte Besprechung des Ding-, Zeit-, Eigenschafts- und Geschlechtswortes; Kenntniß des Für-, Zahl- und Verhältnißwortes; Deklination; die Konjugation des Indikativs in aktiver und passiver Form; Wortbildung durch Zusammensetzung. Schriftliche Arbeiten: grammatische und orthographische Uebungen und Diktate.
7 St. Im Sommer: Geissel, im Winter: Mardner.

3. Geographie. Heimatskunde: 1. Frankfurts Umgebung; 2. Maingebiet; 3. der Regierungsbezirk Wiesbaden; 4. das Rheingebiet. 2 St. Geissel.

4. Naturgeſchichte. Im Sommer: Beſprechung der bekannteren Pflanzen; im Winter: Beſchreibung einzelner Säugethiere und Vögel nach vorliegenden Exemplaren; Gruppieren derſelben. 2 St. Im Sommer: Geiſſel, im Winter: Reuſch, zuletzt Mardner.

5. Rechnen. Uebungen in den vier Grundrechnungsarten mit reinen Zahlen; Reſolvieren und Reducieren nach Gaſſer's Schulrechenbuch I, 2. und II. 6 St. Im Sommer: Geiſſel, im Winter: Mardner.

6. Zeichnen. Anfangsgründe des Freihandzeichnens; die gerade Linie in ihren verſchiedenſten Richtungen; Meſſen und Theilen derſelben; Verbindungen zu Winkeln, Flächen, ſymmetriſchen Figuren, Verſchlingungen. 2. St. Mehler.

7. Schreiben. Deutſche und engliſche Großſchrift nach Vorſchreiben an der Wandtafel und im Heft; Taktſchreiben. 3 St. Im Sommer: Geiſſel, im Winter: Reuſch, zuletzt Mardner.

8. Singen. Ueben und Einſtudieren einer größeren Anzahl ſtufenmäßig geordneter, leicht faßlichen, Stimme und Gehör bildenden Lieder, deren Text vorher erläuternd beſprochen und theilweiſe memoriert wurde. 2. St. Leibfried.

9. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen; einfache Hang- und Sprung-Uebungen an den entſprechenden Geräthen; Turnſpiele. 2 St. Reuſch, zuletzt Geiſſel.

B. Höhere Bürgerſchule.

Sexta.

Klaſſenlehrer: Dr. Rauſcher.

1. Religion. a. Katechismus: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichts über das heil. Bußſakrament. Das erſte Hauptſtück nach dem großen Katechismus. b. Bibliſche Geſchichte: Das alte Teſtament bis zur Errichtung des Königthums. 3 St. Butz.

2. Deutſche Sprache. Leſen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Proſaſtücken aus Viehoff's deutſchem Leſebuch; im Anſchluß hieran Grammatik: die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, ſowie genaue Beſprechung der einzelnen Wortarten. Memorieren paſſender Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Dictate, grammatiſche und orthographiſche Uebungen; kleine Aufſätze erzählenden und beſchreibenden Inhalts. 6 St. Rauſcher.

3. Franzöſiſche Sprache. Regeln über die Ausſprache, verbunden mit Leſe-Uebungen. Declination des Subſtantivs und Conjugation der Hülfszeitwörter avoir und être. Extemporalien. Mündliche und ſchriftliche Ueberſetzung der darauf bezüglichen Uebungsſtücke, ſowie Memorieren der dazu gehörigen Vocabeln nach Plötz Elementargrammatik I. Lection 1—40. 5 St. Thévenot.

4. Geſchichte. Die wichtigſten Sagen aus dem Alterthume nach Buſchmann. 1 St. Im Sommer: Rauſcher, im Winter: Kirſchbaum.

5. Geographie. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie; eine Uebersicht der oro-hydrographischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdtheile nach Graßmann's Leitfaden I.

2 St. Im Sommer: Rauscher, im Winter Kirschbaum.

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Uebung im Beschreiben und Vergleichen einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Linné'schen Systems; im Winter: Beschreibung und Vergleichung von Repräsentanten einiger Thiergattungen nach Lüben I.

2 St. Im Sommer: Mardner, im Winter: Thormann.

7. Rechnen. Die vier Species in gebrochenen Zahlen, rein und angewandt.

4 St. Im Sommer: Mardner, im Winter: Thormann.

8. Formenlehre. Betrachtung der Prismen, Pyramiden und regulären Körper. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren; Anfertigung der Körper aus Pappe durch die Schüler.

2 St. Mardner.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Verbindung gerader und krummer Linien; Abschätzung von Maßen und Winkeln; deren Zusammensetzung zu einfachen Figuren, Bandverschlingungen ꝛc.

2 St. Mehler.

10. Schreiben. Uebungen in deutscher und englischer Großschrift. Taktschreiben.

3 St. Schüßler.

11. Singen. Kenntniß der Noten im Umfange des Notensystems nebst dem Violinschlüssel; Arten und Werth der Noten; Kenntniß der Intervalle im Umfange einer Octave; Treff-Uebungen; fortgesetztes Einstudieren und Ueben von Liedern. 2 St. Leibfried.

12. Turnen. Erweiterte Frei- und Ordnungs-Uebungen; leichte Geräth- und Gerüst-Uebungen; Turnspiele. 1 St. Geissel.

Quinta.

Klassenlehrer: im Sommer: Mardner, im Winter: Dr. Thormann.

1. Religion. a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Die Geschichte des Alten Testamentes seit der Errichtung des Königthums. Geschichten des Neuen Testamentes von 1—15. 3 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen, Erklären und Memorieren von Prosastücken und Gedichten aus Viehoff's Deutschem Lesebuch I. Theil. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen erweiterten Satze; der zusammengezogene Satz; die Attributiv- und Objektivsätze der Satzgefüge; die Satzverbindung. Repetition der Wortlehre mit besonderer Berücksichtigung der Pronomina, des Verbums, der Präpositionen und Conjunktionen. Leichtere Wortfamilien.

6 St. Mardner.

3. Französische Sprache. Plötz Elementarbuch. Wiederholung des Pensums der VI. Zahlwörter, Theilungsartikel, die Pluralbildung, Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter bis zur Lection 74; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt; Extemporalien; außer den Vocabeln wurden kleine Sätze auswendig gelernt.

5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. 1. Theil der Grammatik von Degenhardt bis Lektion 18 (Artikel, Pronomina, Deklination der Hauptwörter, Comparation der Eigenschaftswörter, Activum der regelmäßigen Zeitwörter). Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren der Vocabeln. 3 St. Margraf.

5. Geschichte. Die Hauptvölker des Orients; die Griechen und Macedonier bis zur Diadochenherrschaft nach Klein. 1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von VI. mit besonderer Berücksichtigung Europa's nach Graßmann II. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Wiederholung des Pensums der VI. Unterscheiden und Gruppieren der gewöhnlicheren einheimischen Pflanzengattungen; Anleitung zur Anlegung eines Herbariums. Im Winter: Beschreiben und Unterscheiden mehrerer zu einer Gattung gehörenden Arten der Wirbelthiere nach Lüben II.
2 St. Im Sommer: Mardner, im Winter: Thormann.

8. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und im Anschluß daran die Lehre von den Decimal-Brüchen; einfache Regel-de-tri mit gerader und entgegengesetzter Schlußfolge nach Gruber IV. 3 St. Thormann.

9. Geometrie. Wiederholung des Vorhergegangenen; Einübung der Grundsätze, Lehrsätze: Neben- und Scheitelwinkel, Parallellinien, Drei- und Vierecke, die leichteren Sätze vom Kreise; vielfache Uebung im Linearzeichnen.
2 St. Im Sommer: Mardner, im Winter: Thormann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen; die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens; Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegblättern, zunächst im Umriß, bisweilen mit Andeutung von Schatten. 2 St. Mehler.

11. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in mittlerer Größe nach Vorschreiben an der Wandtafel und nach Vorlagen; Taktschreiben. 3 St. Schüßler.

12. Singen. Wiederholung und Erweiterung des vorjährigen Cursus. Von den gebräuchlichsten Pausen, der punktierten Note und den musikalischen Versetzungszeichen resp. Vorzeichnungen. Gelernt wurden die Noten mit Hilfslinien, soweit dieselben bei den Gesangübungen hier in Betracht zu kommen haben. Einstudieren zweistimmiger Lieder.
2 St. Leibfried.

13. Turnen. Frei-, Ordnungs- und Geräth-Uebungen; Uebungen an dem Reck, dem Barren, der schrägen und wagrechten Leiter, dem Tau, dem Bock und dem Springel.
2 St. Geissel.

Quarta.

Klassenlehrer: Margraf.

1. Religion. a. Katechismus: Das erste Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Geschichte des Neuen Testamentes bis zum letzten Osterfeste. 3 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Viehoff's Lesebuch. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satze und der Satzverbindung; das Satzgefüge und die Perioden; Interpunktionslehre. Grammatische und orthographische Uebungen und Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Declamationsübungen. 5 St. Margraf.

3. Französische Sprache. Wiederholung des Pensums der V. Plötz Grammatik: Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben. Conjugation der unregelmäßigen Verben. Lektion 1—18. Mündliche und schriftliche Uebungen, Extemporalien. Lesen und Uebersetzen aus Lüdecking's Lesebuch I. Memorieren. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. 1. Theil der Grammatik von Degenhardt, Lektion 18—30. (Artikel, Pronomina, Deklination der Hauptwörter, Comparation der Eigenschaftswörter, Activum und Passivum der regelmäßigen Zeitwörter, Progressivform, Hilfszeitwörter). Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Margraf.

5. Geschichte. Geographische Uebersicht der alten Welt, Geschichte der Römer bis zum Untergang des weströmischen Reiches nach Klein. 2 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die fünf Oceane, Afrika und Asien; die andern Erdtheile kurz repetiert. Kartenzeichnen. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Besprechung der sechs ersten Ordnungen des natürlichen Pflanzensystems nach Lüben III. mit besonderer Berücksichtigung der bei uns vorkommenden Species; Anleitung zur Anlegung eines Herbariums. Im Winter: Säugethiere und Vögel nach Lüben III. 2 St. Im Sommer: Mardner, im Winter: Thormann.

8. Rechnen. Zins-, Rabatt-, Zeit- und Durchschnitts-Rechnungen. 3 St. Thormann.

9. Geometrie. Wiederholung. Neben- und Scheitelwinkel, Parallellinien, Lehre vom Dreiecke. 2 St. Berger.

10. Zeichnen. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen; Ornamente, Blattformen ꝛc. Fortgesetztes Zeichnen nach Vorlegeblättern. Weitere Entwickelung der Perspective: Lehre vom Verschwindungspunkt. 2 St. Mehler.

11. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in verschiedenen Größen nach Vorschriften. 2 St. Schüßler.

12. Singen. Repetition des vorausgegangenen Cursus. Bei den fortgesetzten Gesangs-Uebungen zwei- und dreistimmiger Lieder und Chöre wurde der betreffenden Tonart derselben die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt, und aus den sich daraus ergebenden Erklärungen und Erläuterungen die diatonische Tonleiter in ihren gangbarsten Dur-Tonarten entwickelt. 2 St. Leibfried.

13. Turnen. Zusammengesetztere Glieder-, Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

Klassenlehrer: Dr. Kirschbaum.

Tertia b.

1. Religion. Wiederholung der Lehre von den Geboten. Die Lehre von der Sünde, den hl. Sakramenten und Sakramentalien. Biblische Geschichte: Wiederholung der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Apostelgeschichte. 2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik und Schiller's Culturgedichte. Zusammenfassende Wiederholung der Satzlehre. Uebungen im Declamieren. Aufsätze. 4 St. Kirschbaum.

3. Französische Sprache. Wiederholung des Pensums IV. Plötz Grammatik: Reflexive und unpersönliche Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Wortstellung. Das Zahlwort, die Präposition, Conjunctiv und Particip. Gallicismen. Lektüre und Uebersetzen aus Lüdecking's Lesebuch I. nebst sich daran schließenden Sprechübungen. Extemporalien. Memorieren und Dictate. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. Beendigung des 1. Theils der Grammatik von Degenhardt, 2. Theil bis Lektion 54; Anwendung der Hilfszeitwörter, reflexive und unregelmäßige Zeitwörter; Pronomina. Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdecking's Lesebuch I. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Margraf.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte bis Rudolph von Habsburg nach Klein. 1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie repetiert. Amerika und Australien nach Pütz; Asien, Afrika und Europa repetiert. Kartenzeichnen. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen als Repräsentanten der wichtigsten Familien. Im Winter: Wiederholung. Krebs- und Spinnenthiere, Weichthiere, Würmer und Strahlthiere. 2 St. Thormann.

8. Physik. Das Hauptsächlichste aus der Lehre von Wärme, Magnetismus, Elektricität, Mechanik. 2 St. Berger.

9. Rechnen. Wiederholung. Agio-, Waaren-, Gewinn-, Verlust- und Mischungs-Rechnungen. 2 St. Berger.

10. Mathematik. Lehre von den Summen, Differenzen, Producten, Quotienten, Potenziren, Wurzelausziehen. Gleichungen I. Grades. Geometrie: bis Ähnlichkeit der Figuren. Zusammen 6 St. Berger.

11. Zeichnen. a. Geometrisches Zeichnen: Darstellende Geometrie. Projektion des Punktes, der Linien und Flächen in Grund- und Aufriß. b. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Arabesken, Köpfe und Landschaften. Weitere Entwickelung der Perspective. 2 St. Mehler.

12. **Schreiben.** Deutsche und englische Schrift von den größten bis zu den kleinsten Formen. Kaufmännische Briefe, Geschäftsaufsätze. Zierschriften. 2 St. Schüßler.

13. **Singen.** Repetition der beiden vorausgegangenen Curse. Chromatische und diatonische Tonleiter; charakteristischer Unterschied zwischen Dur und Moll und dahinzielende Uebungen, theoretisch und praktisch; Bilden sämmtlicher Dur-Tonleitern. Einstudieren mehrstimmiger Lieder und Chöre von Haydn, Mendelssohn ꝛc. 2 St. Leibfried.

14. **Turnen.** Frei- und Ordnungs-Uebungen. Schwierigere Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

Tertia a.

1. **Religion.** Wie Tertia b. 2 St. Butz.
2. **Deutsche Sprache.** Wie Tertia b. 4 St. Kirschbaum.
3. **Französische Sprache.** Wie Tertia b. 5 St. Thévenot.
4. **Englische Sprache.** Wie Tertia b. 4 St. Margraf.
5. **Geschichte.** a. Repetition der Geschichte des Mittelalters und Fortsetzung der deutschen Geschichte bis zum westphälischen Frieden nach Klein. b. Repetition der griechischen und römischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungen. 2 St. Kirschbaum.
6. **Geographie.** Wie Tertia b. 2 St. Kirschbaum.
7. **Naturgeschichte.** Wie Tertia b. 2 St. Thormann.
8. **Physik.** Wie Tertia b. 2 St. Berger.
9. **Rechnen.** Wie Tertia b. 2 St. Berger.
10. **Mathematik.** Algebra: Die Grundoperationen; Gleichungen des I. Grades. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung bis Aehnlichkeit der Figuren. Zusammen 6 St. Berger.
11. **Zeichnen.** a. Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre. b. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Ornamente, Köpfe und Landschaften mit ausgeführter Schattierung von Bleistift und Kreide. Weitere Entwickelung der Perspective und deren mathematische Begründung. 2 St. Mehler.
12. **Schreiben.** Wie Tertia b. 1 St. Schüßler.
13. **Singen.** Combiniert mit Tertia b. 2 St. Leibfried.
14. **Turnen.** Combiniert mit III b. 2 St. Geissel.

Secunda.

Klassenlehrer: Dr. Berger.

1. **Religion.** Repetition und Erweiterung der Glaubenslehre und Sittenlehre nach dem Katechismus. Die Kirchengeschichte wurde wiederholt. 2 St. Butz.

2. **Deutsche Sprache.** Mündliche und schriftliche Analyse von Lehraufsätzen aus Viehoff's Lesebuch als Anleitung zum deutschen Aufsatze; Dispositionslehre. Aufsätze in der Schule und zu Hause. Gelesen wurde: Körners Zrinn, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wilhelm Tell. 3 St. Becker.

3. **Französische Sprache.** Wiederholung der Grammatik von Plötz. Mündliche und schriftliche Exercitien und Extemporalien. Gallicismen. Lektüre: Lüdecking's Chrestomathie, Besprechung und grammatische Erklärung in französischer Sprache. Literarische Mittheilungen über die wichtigsten Schriftsteller. 5 St. Thévenot.

4. **Englische Sprache.** Beendigung und Wiederholung der Grammatik von Degenhardt (besondere Berücksichtigung der Participal-Constructionen). Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdecking I. Besprechung und grammatische Erklärung in englischer Sprache. Uebersicht der Literaturgeschichte bis Shakespeare. 4 St. Margraf.

5. **Geschichte.** Theilweise Repetition der alten Geschichte; Repetition der deutschen Geschichte mit Hinzunahme der preußischen. 2 St. Becker.

6. **Geographie.** a. Phys.-polit.: Uebersicht der fünf Erdtheile. Die wichtigsten Cultur-Staaten mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches nach Pütz. b. Mathem.: Allgemeine astronomische Erscheinungen. 3 St. Kirschbaum.

7. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Die Lehre von den einfachen Mineralien. 2 St. Thormann.

8. **Chemie.** Die Metalloide und ihre Verbindungen. 2 St. Im Sommer: Thormann, im Winter: Berger.

9. **Physik.** Mechanik, Magnetismus, Elektricität, Wärme. 2 St. Berger.

10. **Rechnen.** Uebungen in den erlernten Rechnungsarten.

11. **Mathematik.** Gleichungen I und II Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wiederholung der Geometrie. Trigonometrie. Stereometrie. Zusammen 6 St. Berger.

12. **Zeichnen.** Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre. Drehung der Körper im Grund- und Aufriß. Fortsetzung des Freihandzeichnens nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen. Malerische Perspective und deren Anwendung beim Zeichnen nach der Natur. 2 St. Mehler.

13. **Turnen.** Zusammengesetzte Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

C. Progymnaſium.

Dieſes umfaßt gegenwärtig 3 Abtheilungen, die beiden unteren mit je einjährigem, die oberſte mit zweijährigem Lehrkurſus; dieſelben laufen den Klaſſen V, IV, III parallel.

Da die Schüler der Progymnaſial-Abtheilungen alle Unterrichtsgegenſtände, mit Ausnahme der beiden alten Sprachen, mit den Realſchülern gemeinſchaftlich haben, ſo folgt hier nachſtehend nur die Ueberſicht über den Unterricht im Lateiniſchen und Griechiſchen.

I. Lateiniſche Sprache.

Quinta. (Sexta des hieſigen Gymnaſiums.) Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Verba anomala wurde nach Schmidt gelernt, repetiert und an den Ueberſetzungsbeiſpielen von Oſtermann's Uebungsbuch für Sexta mündlich und ſchriftlich eingeübt. Die Vokabeln in Oſtermann's Vocabularium wurden memoriert. Wöchentliche Extemporalien.
7 St. Brentano.

Quarta. (Quinta des hieſigen Gymnaſiums.) Unregelmäßige Formenlehre nach Schmidt mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung der lateiniſchen und deutſchen Uebungsſtücke in Oſtermann's Uebungsbuch für Quinta. Die erſten Abſchnitte der Caſuslehre nach Oſtermann's Uebungsbuch für Quarta. Wöchentlich zwei Extemporalien und Exercitien.
6 St. Brentano.

Einübung einzelner ſyntaktiſchen Regeln nach Oſtermann's Uebungsbuch I—VIII mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung. 2 St. Becker.

Tertia b. (Quarta des hieſigen Gymnaſiums.) Syſtematiſche Syntax: Caſuslehre, Tempus- und Moduslehre nach Harre's Hauptregeln der lateiniſchen Syntax mit Ueberſetzung zugehöriger Uebungsſtücke. Wöchentlich zwei Extemporalien. 4 St. Brentano.

Lektüre aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themiſtokles, Iphikrates, Chabrias, Timoleon, Hannibal; aus Cäſar bell. gall. I. 1—12. Tirocinium poeticum von Siebelis: Vorübungen I, 1, 2, 3 bis v. 20; III, 13, 16, 17, 18, 19, 20. 3 St. Becker.

Tertia a. (Tertia b des hieſigen Gymnaſiums) als Oberabtheilung mit Tertia b vereinigt. Syntax nach Seyffert. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien.
4 St. Brentano.

Lektüre aus Cäſar bell. gall. I. 20—54; Tirocinium poeticum von Siebelis wie bei Tertia b. 3 St. Becker.

II. Griechiſche Sprache.

Tertia b. (Quarta des hieſigen Gymnaſiums). Die Formenlehre bis zu den Verba liquida nach Koch's Schulgrammatik, in Verbindung mit ſchriftlichen Ueberſetzungen aus dem

Deutſchen in's Griechiſche nach Halm's Anleitung. Ueberſetzung und Erklärung der entſprechenden Stücke aus Jacobs Elementarbuch. Wöchentliche Extemporalien.

Tertia a. (Tertia b des hieſigen Gymnaſiums) als Oberabtheilung mit Tertia b vereinigt. Verba anomala. Mehrmalige Wiederholung der Formenlehre (nach Koch) in Verbindung mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung aus dem Deutſchen in's Griechiſche nach Halm's Anleitung; geleſen wurden mehrere Abſchnitte in Jacobs Elementarbuch (VIII—XI und zweiter Curſus II—VI.) Wöchentlich zwei Extemporalien. 5 St. Brentano.

II.

Chronik der Schule.

Die Chronik der Schule hat über das Schuljahr 1877/78 nachstehenden Bericht zu erstatten.

1. In den Schluß des Wintersemesters 1876/77 fiel die im Ostertermine 1877 abzuhaltende (siebente) Abiturientenprüfung an der Schule. Es wurde der schriftliche Theil in den Tagen vom 14.—17. Februar vorgenommen, die mündliche am 7. März unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius, Hrn. Provinzial-Schulrathes Dr. Rumpel, und in Anwesenheit des Hrn. Geistlichen Raths und Directors an der Leonhardskirche Schlenger als Local-Commissarius, abgehalten. Zu der schriftlichen Prüfung waren folgende Themata gegeben:

A. Für den Deutschen Aufsatz: Wodurch erwarb sich König Friedrich II. von Preußen den Beinamen des Großen?

B. In der Mathematik: a. $x^4 + 2x^3 = 2 + x$. b. Jemand kauft in Frankreich Wein. Das Hektoliter zu Frcs. 500. Er hat hier Fracht und Eingangszoll zu bezahlen. Wie theuer muß er das Liter in Deutschland verkaufen, wenn er 10% gewinnen will. c. Ein Parallelogramm zu konstruieren aus einer Seite, dem anliegenden Winkel und der Diagonale, welche durch diesen Winkel geht. d. Die Grundlinie eines geraden Trapezes beträgt 9,45 m., der anliegende Winkel 57° 46′ 32″, die Höhe 6,453 m. Wie groß ist der Flächeninhalt?

C. In der französischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische (Molière).

D. In der englischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Englische (Margarethe von England).

Von den zu dieser Prüfung angemeldeten Schülern erhielten:

I. Heinrich Kremer, geb. zu Kamberg (Nassau) 12. Februar 1860,
II. Jakob Happ, geb. zu Frankfurt den 18. August 1861,
III. Friedrich Stoltze, geb. zu Frankfurt den 6. Juni 1861,

das Prädikat: Gut bestanden, und wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert; ferner erhielten:

IV. Ferdinand Reiner, geb. zu Frankfurt den 2. Juni 1860,
V. Heinrich Schauer, geb. zu Bockenheim den 17. August 1860,
VI. Heinrich Schäfer, geb. zu Frankfurt den 24. Februar 1862,
VII. Gustav Rohrmann geb. zu Frankfurt den 19. Mai 1861,

das Prädikat: Genügend bestanden.

2. Das Schuljahr 1877/78 wurde am 9. April mit der Einweiſung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet, worauf der regelmäßige Unterricht am Vormittage des 10. April ſeinen Anfang nahm; in gleicher Weiſe wurde das Winterſemeſter 1877/78 am 8., bezw. 9. Oktober, begonnen.

3. Im Lehrerkollegium hat zunächſt die Veränderung ſtattgefunden, daß Hr. Michael Kremer, ſeit Auguſt 1876 wegen Erkrankung dem Unterrichte völlig entzogen, ſich gegen Ende des Jahres 1877 um ſeine Verſetzung in den Ruheſtand einzukommen gezwungen ſah; ſeine Stunden wurden durch die Lehrer Hrn. W. Mardner und Dr. Rauſcher in einer Weiſe verſehen, daß die Schule ihnen zu beſonderem Danke verpflichtet bleibt.

4. Von den Lehrern waren mehrere, zunächſt durch Unwohlſein, ihren Unterricht für einige Zeit zu unterbrechen genöthigt, und zwar: die Herren Dr. Berger an 5, Mardner an 26, Geiſſel an 10, Leibfried an 14, Thévenot an 6, Dr. Kirſchbaum, Caplan Butz an je 2, Dr. Thormann, Margraf, Mehler an je 1 Tage. Der Inſpektor hatte vom 4.—7. Juli und vom 5.—18. Auguſt Urlaub. Lehrer Joh. Reuſch, durch Lungenleiden oft dem Unterrichte ferngehalten, ſchied gegen Ende des Winterſemeſters aus dem Lehrercollegium aus.

5. Der Geſundheitszuſtand unter den Schülern kann, abgeſehen von einzelnen Erkrankungsfällen, als ein befriedigender bezeichnet werden.

6. Spaziergänge einzelner Klaſſen, theilweiſe im Intereſſe des heimatkundlichen und botaniſchen Unterrichts, fanden ſtatt mit Vorſchule 3 am 18. Juni, mit Vorſchule 2 am 21. Juni, mit Vorſchule 1 am 20. April, 27. April, 25. Mai, 8. Juni, mit Sexta am 4. Juni, mit Quinta am 28. Mai, mit Quarta am 21. Juni, mit Tertia am 5. Juni, mit Secunda am 13. Juni. Die Klaſſen II, IIIa und IV beſichtigten das Aquarium im Zoologiſchen Garten unter Führung des Hrn. Dr. Thormann.

7. Am Nachmittage des 11. und 12. Juni mußte der großen Hitze wegen der Unterricht ausgeſetzt werden. Am 14. und 29. Januar wurde den Klaſſen II, III, IV, V der Nachmittag zum Schlittſchuhlaufen freigegeben.

8. Vom Turnunterricht waren 9 Schüler dispenſiert, am Schwimmunterrichte nahmen 100—110 Schüler Theil.

9. Am 15. und 16. Juni fand eine Reviſion der Schule durch den Königl. Provinzial-Schulrath Hrn. Dr. Rumpel ſtatt.

10. Da die Schule unter den obwaltenden Umſtänden (vergl. S. 15 des vorjährigen Programms) auch dieſes Mal die feſtliche Begehung des Sedantages, 2. Sept., beſchränken mußte, ſo konnte am 1. Sept. nur eine entſprechende Anſprache des Inſpektors und des Hrn. Kirſchbaum an die Schüler der oberen Klaſſen ſtattfinden.

11. Bei dem großen Fackelzuge zur Feier der Anweſenheit des Deutſchen Kaiſers am 18. Oktober betheiligten ſich die Schüler der oberen Klaſſen; wie auch der geſammten Schule bei der feſtlichen Aufſtellung während der Fahrt des Kaiſers durch die Stadt am Morgen des 19. Oktober.

12. Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majeſtät des Kaiſers und Königs durch Geſang, Declamation und Feſtrede, in welcher Hr. Dr. Kirſchbaum insbeſondere die Bedeutung der Vaterlandsliebe darlegte, in dem feſtlich geſchmückten Prüfungsſaale gefeiert.

13. Am 29. März hielt der vortragende Rath des K. Mininisteriums der geistlichen Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Hr. Geh. Rath Dr. Stauder, eine Revision der Schule ab.

14. Von den während des Schuljahres 1877/78 eingegangenen Verfügungen des Königl. Provinzialschulcollegiums zu Cassel heben wir nachstehende als von allgemeinem Interesse hervor:

Vom 21. April: Vereidigung der Lehrer betr.

Vom 3. Juli: Die Anschaffung der geologischen Specialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten betr.

Vom 3. Juli: Verfügung des Hrn. Finanz-Ministers, die wissenschaftliche Vorbildung der Kanditaten für das Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern betr.

Vom 21. Juli: Anschaffung der Nachbildungen antiker Säulenkapitäle des deutschen Gewerbe-Museums für den Zeichenunterricht betr.

Vom 21. Juli: Urlaub von Lehrern bei dem Jubiläumsfeste der Universität Marburg betr.

Vom 27. Juli: Die Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Wiesbaden im September 1877 betr.

Vom 31. Juli: Eine von dem Kreisschul-Inspector Dr. H. Hippauf in Ostrowo neu konstruierte Schulbank betr.

Vom 19. Jan. 1878: Die abgekürzten Bezeichnungen der neuen Maaße und Gewichte betr.

III.

Statistische Uebersicht.

Sommerhalbjahr.

A. Vorschule.

Klasse 3. . . . . 31 Schüler.
„ 2. . . . . 24 „
„ 1. . . . . 31 „
86

B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.

Klasse VI. 44 Schüler.
„ V. 51 „ darunt. 4 Progymnasialschül.
„ VI. 39 „ „ 3 „
„ IIIb. 30 „ „ 4 „
„ IIIa. 10 „ „ 1 „
„ II. 11 „ 12
185

Gesammtzahl: 271 Schüler.

Winterhalbjahr.

A. Vorschule.

Klasse 3. . . . . 30 Schüler.
„ 2. . . . . 24 „
„ 1. . . . . 30 „
84

B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.

Klasse VI. 39 Schüler.
„ V. 45 „ darunt. 4 Progymnasialschül.
„ IV. 36 „ 2 „
„ IIIb. 28 „ 4 „
„ IIIa. 8 „ 1 „
„ II. 7 „ 11
163

Gesammtzahl: 247 Schüler.

IV.

Vermehrung der Sammlungen.

1. Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek:

a. Anschaffungen. In Fortsetzung: Müller, Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde; E. Ch. Giebel, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften; Rump und Hülskamp, Literarischer Handweiser für das katholische Deutschland; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. Ueber weitere Anschaffungen zur Lehrer- und Schülerbibliothek soll in späteren Schulnachrichten, wo möglich zusammen mit einem Verzeichnisse des Büchervorrathes der Schule, Näheres mitgetheilt werden.

Mit dem besten Danke zu verzeichnen sind:

b. Geschenke. Von folgenden wohllöblichen Verlagshandlungen, beziehungsweise Herren Verfassern: Langewiesche, Schul-Poetik; Thomaszik, Sprichwörter und Lebensregeln; Schöningh, Lesebuch von Schulz und desgl. von Linnig; C. Meyer, Études sur la conversation française von Storme; R. Friderichs, Lehrbuch der französischen Sprache von Heiner; Vandenhoeck und Ruprecht, Latein. Elementarbuch für VI.; Jäger'sche Buchhandlung, Lateinische Anthologie von Zimmermann; F. Ackermann, Elemente der Mathematik von Löser.

2. Für den geographischen Apparat:

a. Anschaffungen. Holle, politische Wandkarte Asien's; Kiepert, Balkanhalbinsel; Petermann, Schwarzes Meer; Arendt's Wandkarten von Großbritannien, Skandinavien, Türkei und Griechenland; Spruner's historische Wandkarten, bearb. von Bretschneider I—IX; Schade, Süddeutschland.

b. Geschenke. Von folgenden wohllöblichen Verlagshandlungen: E. Weber, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dronke und geographische Zeichnungen von Dronke 1—3 Lieferungen; Jägerische Buchhandlung, der Regierungsbezirk Wiesbaden von Diefenbach. Von dem Untertertianer W. Schrod, Nach dem Nordpol von G. Mensch.

3. Für den naturwissenschaftlichen Apparat:

a. Anschaffung. Eine Senkwage; ein Telephon; ein Storch; mehrere Exemplare imitierter Edelsteine; mehrere mikroscopische Apparate.

b. Geschenke. Von Herrn Anton Pfennig, ehemaligem Selektenschüler: eine Sammlung werthvoller Schmetterlinge; von Herrn Schlossermeister Heinrich Demuth, ehemaligem Selektenschüler: ein Mäusebussard; von dem Quartaner Lauer: ein Goldhähnchen; von dem Tertianer Bockenheimer: eine Hummer; von dem Tertianer Lechleder: eine Meerspinne.

Ordnung der Prüfungen.

Freitag, den 12. April,

Vormittag.

Vorſchule.

3. und 2. Klaſſe.

Von 9—10½ Uhr:

1. Religion . . . Butz.
2. Schreibleſen und Rechnen Geiſſel.

1. Klaſſe.

Von 10½—11¼ Uhr:

1. Deutſche Sprache . . Mardner.
2. Heimatskunde . . . Geiſſel.

Höhere Bürgerſchule.

Sexta.

Von 11¼—12 Uhr:

1. Deutſche Sprache . . Rauſcher.
2. Naturgeſchichte . . . Thormann.

Nachmittag.

Quinta.

Von 2½—3½ Uhr:

1. Franzöſiſch . . . Thévenot.
2. Rechnen . . . Thormann.

Quarta.

Von $3^1/_2$ — $4^1/_2$ Uhr:

1. Religion . . . . Butz.
2. Englische Sprache . . Margraf.

Tertia b und a.

Von $4^1/_2$ — 6 Uhr:

1. Geschichte . . . Kirschbaum.
2. Declamation, Gesang u. Entlassung der Abiturienten.

Die Probeschriften, unter der Leitung der Herren Mardner, Geissel und Schüßler, sowie die Probezeichnungen, unter Leitung des Herrn Mehler gefertigt, werden während der Prüfung zur Einsicht vorliegen.

Diejenigen geehrten Eltern, deren Söhne zu Ostern 1878 in die V. Klasse der Bürgerschule versetzt werden, werden aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Gymnasialkursus seinen Anfang nimmt und deßhalb ersucht, frühzeitig zu überlegen, ob sie ihre Söhne für diesen Cursus bestimmen wollen, da ein später vorgenommener Wechsel mit großen Nachtheilen für den einzelnen Schüler und die Gesammtheit verbunden ist. Ohne Rücksprache mit dem Inspektor kann ein Eintritt in den Gymnasialkursus der V. Klasse nicht stattfinden.

Die diesjährigen Osterferien beginnen Montag den 15. April und dauern bis Samstag den 27. April, so daß das nächste Schuljahr am Montag den 29. April seinen Anfang nimmt. Nachmittags um 3 Uhr, am 29. April, haben sich sämmtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden, um die nöthigen allgemeinen Anweisungen und den neuen Stundenplan zu erhalten, wonach sodann Dienstag den 30., Morgens um 7 Uhr, beziehungsweise um 8 Uhr, der planmäßige Unterricht seinen Anfang nimmt.

Verzeichniß

der für die Wittwen- und Waisenkasse der katholischen ordentlichen Lehrer an den hiesigen städtischen Schulen vom 1. Januar 1877 bis Ostern 1878 in der Selektenschule eingegangenen Gaben.

I. Bei dem Austritt der Kinder.

	Mk.
Für Sebastian Goldschmidt	2. —
„ Wilhelm Mai (Neiß)	20. —
„ Julius Kramig	3. —
„ Joseph Witzel	10. —
„ James Jost	5. —
„ Jean Eschelbach	10. —
„ Gustav Rohrmann	6. —
„ Emil Ohlig	2. —
„ Gustav Gause	3. —
Für Heinrich Kremer	6. —
„ Heinrich Friedrich Schäfer	5. —
„ Jakob Happ	10. —
„ Ferdinand Reiner	10. —
„ Karl Franken	3. —
„ Wilhelm Schrod	3. —
„ August Hesse	1. —
„ Heinrich Scheuer	6. —

II. Bei dem Eintritt der Kinder.

	Mk.
Für Richard Weber (nachtr.)	1. —
„ Karl Münster	3. —
„ Joh. Karl Gensert	3. —
„ Karl Lorenz	3. —
„ Philipp Reifenstein	5. —
„ Karl Just. Jos. Formhals	2. —
„ Karl J. A. Geiß	1. —
„ Philipp Linker	3. —
„ Adam Anton Körbel	3. —
„ Heinrich Parmentier	2. —
„ Heinrich Hisgen	2. —
„ Gustav Adolf Kühn	1. —
„ Adam Bozuchowski	3. —
„ August M. Dahlen	3. —
„ A. Zwermann (v. Fr. Hoffmann)	5. —
„ Frz. Jos. Rischard	3. —
Für Jean Karl Bertus	2. —
„ Philipp Jos. Weil	3. 50
„ Joseph Klett	3. —
„ Philipp Steinhäuser	2. —
„ Aleys Heyer	2. —
„ Karl Schillinger	3. —
„ Heinrich J. Nikolai	5. —
„ Andreas Reß	4. —
„ Gg. Adolf Kramig	3. —
„ Franz Schrimpf	3. —
„ Jean Sitzmann	2. —
„ Ernst Rittweger	3. —
„ Hermann Detig	2. —
„ Wilhelm Schorbach	4. —
„ Karl Feldung	1. —
„ Constantin Bottinelli	3. —

III. Gottespfennige und milde Gaben.

	Mk.
Von Frau Wittwe Matthies u. Herrn Scholl wegen Er- und Vermiethung	2. —
„ „ do. u. Hrn. Hartmann w. do.	2. —
„ „ „ „ „ Ortmann „ „	3. 20
„ Herrn Georg Keller „ „	2. —
„ „ Dr. Kirschbaum u. H. Welb w. do.	4. —
Von Herrn Dr. Berger w. do.	5. —
„ „ J. Eschelbach „ „	10. —
„ „ Schorbach „ „	4. —
„ „ Pfalzträger	1. —
„ einem Unbekannten	3. —
„ C. J. H.	20. —

			Mk.
Für	Adolf Klomann	bei Verſetzung	2. —
„	Friedrich Müller	„ „	3. —
„	F. Joh. W. Reinecke	„ „	3. —
„	Joſeph Fiſcher	„ „	3. —
„	Karl Wenzel	„ „	1. 50
„	Jakob Krug	„ „	1. —

			Mk.
Für	Auguſt Kinkel	bei Verſetzung	3. —
„	Franz Kleinſchmidt	„ „	3. —
„	Georg Müller	„ „	3. —
„	Karl u. Jean Schäfer	„ „	6. —
„	Karl Baier	„ „	2. —

Wir ſagen den freundlichen Gebern unſeren herzlichſten Dank für die reichlichen Gaben und empfehlen die Anſtalt auch fernerhin dem Wohlwollen und hülfreichen Sinne des Publikums.